



1:200 OSTANSICHT



1:200 NORDANSICHT

ÜBERARBEITETE PUNKTE

- WOHNANGEBOT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
JE 4 DUBLETTEN - EG UND OG**
 - Größer zentraler südausgerichteter Küche, Wohn- und Essbereich für eine flexible Nutzung.
 - Verlegung Pflegebad in den nördlichen Gebäudeteil mit natürlicher Belichtung. Zusätzliche Aufzugsanforderung über das Stiegenhaus. Zentrale einstufige Stiege mit natürlicher Außenbelichtung. Ergibt zusätzliche nat. Belichtung der Stiegenhauszone sowie des Eingangsereiches im Gartengesch.
- STATISCHES KONZEPT** - statische Verbesserung durch einen Tragwerksplaner. Verschiebung des Erd- u. Obergeschosses zum Unterschoß bei gleichbleibender Gebäudeaußenkontur.
- HAUSTECHNIK** - Darstellung und Optimierung der Haustechnikschächte

PROJEKTbeschreibung

BAUKÖRPER

Der kompakte Baukörper wird nahe der nördlichen Grundgrenze situiert. So entstehen im Westen, Süden und Osten direkt ans Gebäude grenzende Freiräume, die eine differenzierte Nutzung zulassen und unterschiedliche Qualitäten durch die Orientierung zur Sonne aufweisen.

Das Gebäude tritt von Norden als zweigeschossiger Baukörper in Erscheinung und fügt sich dadurch in die umliegende Bebauung ein. Das Erdgeschoss und das Obergeschoss beherbergen jeweils eine Hausgemeinschaft (WG 3 und WG 4) mit je acht Wohneinheiten, bestehend aus 4 Dubletten für Menschen mit Behinderung. Im Gartengeschoss sind die beiden Wohngruppen (WG 1 und WG 2) für Menschen mit Prader-Willi-Syndrom situiert. Der Baukörper des Gartengeschosses rückt vor die Außenwände der oberen Geschosse, somit entsteht im Erdgeschoss ein umlaufender Vorgartenbereich zu den Zimmern und Hauptwohnräumen. Indesgeschoss hebt sich das Gartengeschoss von den darüberliegenden Stockwerken ab, ein zweigeschossiges Erscheinungsbild wird von allen Seiten gesehen. Von der nördlichen Anbindungsstraße wird das Wohnhaus barrierefrei und wetterungsgeschützt erschlossen. Auch der Busparkplatz ist so angeordnet, dass ein geschütztes Ein- und Aussteigen möglich ist.

INNERE ERSCHELLUNG

Das zentrale Stiegenhaus mit Lift bildet das vertikale Bindeglied zwischen den einzelnen Hausgemeinschaften. Die Personenträume sind direkt an das Stiegenhaus angeschlossen, wodurch sich eine sehr kurze Wegführung zwischen den Dienstzimmern und zu den Wohneinheiten im Gartengeschoss ergibt. Überdies sind die Mitarbeiterstützpunkte auch innerhalb der Hausgemeinschaft sehr gut positioniert. Es besteht ein guter Überblick über die gemeinsamen Wohnbereiche, und die erforderlichen Wege können sehr kurz gehalten werden.

WOHNUNGSGEMEINSCHAFT - DUBLETTE (EG+OG)

Ein großer südausgerichteter Küche, Wohn- und Essbereich bildet das Zentrum der Wohnungsgemeinschaft. Die Ausrichtung dieses Gemeinschaftsraumes bietet eine hohe Flexibilität. Eine zusätzliche Erweiterung dieser Flächen wird durch die im Außenbereich vorgelagerte Terrasse- bzw. Balkonfläche geschaffen. In Verbindung mit den angeschlossenen Nord-Süd ausgerichteten Gängen wird ein "Durchwohnen" und somit das Erleben der Tageszeiten ermöglicht. Die Bewohnerzimmer sind situiert sich um den Küche, Wohn- und Essbereich als Mittelpunkt des Zusammenlebens. Die Zimmer orientieren sich nach Osten bzw. Westen in Richtung Garten - weg von der Bundesstraße. Durch die Anordnung der Sanitärräume an der Stirnseite der Dubletten werden Vorräume innerhalb der Zimmerwelt geschaffen. Ebenso wird dadurch eine individuelle Möblierbarkeit der Zimmer erreicht. Ein zur Gebäudeöffnung gestiege Oberseite schafft eine natürliche Grundbeleuchtung der Sanitärräume.

WOHNUNGSGEMEINSCHAFT FÜR MENSCHEN MIT PRADER-WILLI SYNDROM GARTENGESCHOSS

Ein zentral gelegener Küche, Wohn- und Essbereich verbindet die zwei 4-Personenwohnungen. Die Grundkonzeption ermöglicht auch eine Trennung dieses Bereiches mit jeweils eigenem Hauzeingang.

ALLGEMEINE PLANUNGSGEHE

Durch die Abstufung der Raumgrößen und Möblierung der Wohnbereiche entsteht eine vielseitig erfindbare Wohnlandschaft von Gemeinschaftsflächen, halböffentlichen Bereichen bis zum eigenen Wohnschlafzimmer als privatem Bereich. Die Bewohnerzimmer sind als Wohn- und Pflegeeinheit nutzbar und barrierefrei konzipiert.

Die Vielfältigkeit der Innenbereiche setzt sich nach außen hin fort. Es wird darauf geachtet, dass Ausblicke in unterschiedliche Himmelsrichtungen gewährt werden und unterschiedliche Lichteinstrahlungen im Inneren entstehen. Neben einer überdachten Terrasse oder eines überdachten Balkons erhält jede Hausgemeinschaft einen barrierefreien Gartenzugang. Im Außenbereich kann für jede Wohngruppe ein eigener Freibereich geschaffen werden, wo auch gemeinsame Hobbies ausgeübt werden können. Geschwungene Rundwege mit Verweilplätzen und Sitzgelegenheiten machen einen vielfältig bepflanzten Garten naturnah erlebbar, mit Schatten- und Sonnenplätzen zum Aufenthalt. Diese unterschiedlich ausgerichteten (Ost, Süd und West) Frei- und Wohnbereiche ermöglichen den Bewohnern und Mitarbeiterinnen das Erleben des natürlichen Tagesablaufes.

FLUCHTWEGSITUATION

Aufgrund der barrierefreien Anbindung des Erdgeschosses an die Erschließungsstraße und des Gartengeschosses an die untere Gartenebene ist eine sichere Fluchtwegführung für die beiden Geschosse gegeben. Zusätzlich zum geplanten Stiegenhaus wird für das Obergeschoss als zweite Fluchtmöglichkeit eine nordseitig situierte Außentreppe, die auch als Gartenabgang dient, vorgeschlagen.

BAURECHTLICHE VORGABEN

Durch das um rd. 3 m vorgeschobene Gartengeschoss auf das Gebäudesoll ergibt sich eine höhenendifferenzierende Gebäudeform, welche an das jeweilige Ulgelände anschließt und dadurch mit den Vorgaben der NO Bauordnung korrespondiert.

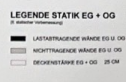
KONSTRUKTION / MATERIAL

Baukörper in Massivbauweise mit Wärme- und Kälteisolierungssystem und Außenputz, ev. Teilbereiche mit Plattenfassade. Die Terrassenflächen werden mit Holzbohlen- oder Plattenbelag vorgeschlagen. Die Innengestaltung soll in naturnahen Materialien in abgestimmten warmen Farbtönen erfolgen.

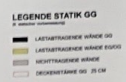
2 STATISCHES VORBEMESSUNGSKONZEPT (siehe auch Beiblätter)



ERD-/OBERGESCHOSS



GARTENGESCHOSS



1:3000 SCHWARZPLAN



1:50 EINRICHTUNG DUBLETTE - EG+OG
VARIANTE MIT VORZIMMERBEREICH



1:50 EINRICHTUNG DUBLETTE - EG+OG
VARIANTE OFFENER WOHNRAUM



1:50 EINRICHTUNG ZIMMER GARTENGESCHOSS



1:200 ERDGESCHOSS



EG - FUNKTIONSPLAN



EG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



EG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



EG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



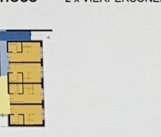
LEGENDE



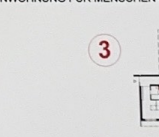
1:200 GARTENGESCHOSS



GG - FUNKTIONSPLAN



GG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



GG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



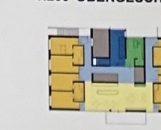
GG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



LEGENDE



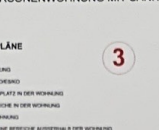
1:200 OBERGESCHOSS



OG - FUNKTIONSPLAN



OG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



OG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



OG - HAUSTECHNIK / SCHÄCHTE



LEGENDE



1:200 SÜDANSICHT



1:200 WESTANSICHT



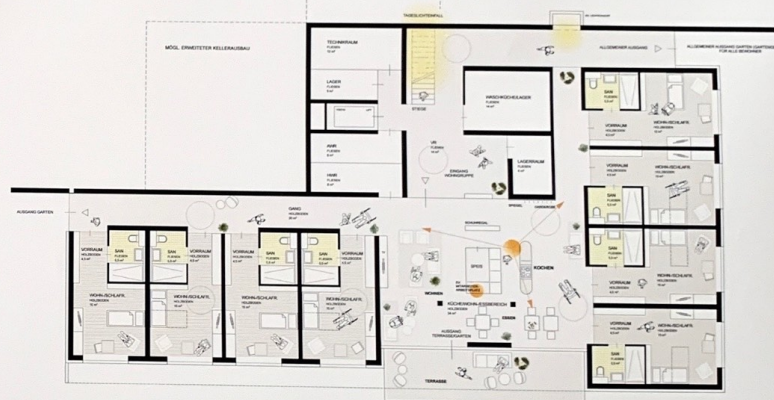
1:500 LAGEPLAN



1:100 EINRICHTUNGSVARIANTE - 4 DUBLETTEN ERDGESCHOSS
4 DUBLETTEN - ACHTPERSONENWOHNUNG MIT SANITÄREINHEIT FÜR ZWEI PERSONEN



1:200 SCHNITT 1-1



1:100 EINRICHTUNGSVARIANTE - 1 x ACHTPERSONENWOHNUNG FÜR MENSCHEN MIT PRADER - WILLI - SYNDROM
GEMEINSAME NUTZUNG DER BEREICHE KOCHEN - ESSEN - WOHNEN FÜR ACHT WOHNHEIMEN



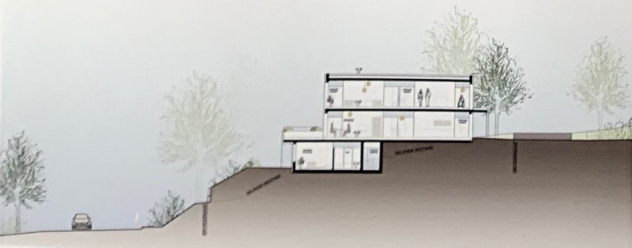
1:200 SCHNITT 2-2



1:100 EINRICHTUNGSVARIANTE - 2 x VIERPERSONENWOHNUNG FÜR MENSCHEN MIT PRADER - WILLI - SYNDROM
GETRENNTE NUTZUNG - EIGENE BEREICHE KOCHEN - ESSEN - WOHNEN FÜR VIER WOHNHEIMEN



1:200 SCHNITT 3-3



1:200 SCHNITT 4-4

